



BUND-Kreisverband Ulm, Pfauengasse 28, 89073 Ulm

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland**

Regierungspräsidium Tübingen
z. Hd. Herrn Grangler
Postfach 26 66
72016 Tübingen

LV Baden-Württemberg e. V.
Kreisverband Ulm
12.8.2010

Fortschreibung des Luftreinhalteplans für die Stadt Ulm

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.7.2010

Sehr geehrter Herr Grangler,

wir bedanken uns für die vorzeitige Beteiligung des BUND.

Die nach wie vor hohe Belastung der Stadt Ulm mit Feinstaub und Stickstoffdioxid macht deutlich, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen in diesem Bereich nicht ausreichend sind.

BUND und Landesnaturschutzverband (LNV) hatten bereits im Jahr 2006 deutlichere Schritte zur Luftreinhaltung gefordert. Deren Umsetzung ist zu einem Teil am Widerstand einiger politischer Kreise gescheitert.

Im Interesse des Gesundheitsschutzes fordern BUND und LNV

1. die **Einführung von Fahrverboten** in der mittlerweile ausgewiesenen Umweltzone für Fahrzeuge der **Schadstoffgruppe Euro 2 (rote Plakette) und 3 (gelbe Plakette) ab 1.1.2011**. Wir verweisen erneut darauf, dass die NOx-Emissionen einiger Fahrzeuggruppen der Schadstoffgruppe Euro 2 höher als bei Euro 1 sind und deutlich niedrigere Emissionswerte generell erst ab Schadstoffgruppe Euro 4 festzustellen sind. Die Erfahrungen in anderen Städten zeigen, dass diese „verschärfte“ Regelung nicht nur weitestgehend akzeptiert wird, sondern die Luftbelastung auch tatsächlich sinkt. Die Eigentümer der entspr. Fahrzeuge hatten nun ausreichend Zeit, sich auf die neue Lage einzustellen.

2. den Straßenverkehr im Stadtgebiet durch **Geschwindigkeitsbeschränkungen, Verringerungen des Straßenquerschnitts** u. ä. gezielt zu verlangsamen. Hierzu zählen auch Maßnahmen, wie der vom Gemeinderat bereits beschlossene, aber leider noch nicht umgesetzte **Rückbau der Karlstraße** auf zwei Spuren.
3. die **Einführung nächtlicher Fahrverbot für den Schwerlastverkehr** auf einzelnen Routen (bspw. Karlstraße).
4. von **allen in Ulm im Linienverkehr tätigen Busunternehmen** zu verlangen, den Fuhrpark entspr. der Praxis bei SWU und RAB rasch auf besonders emissionsarme Fahrzeuge umzustellen.
5. den **öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu stärken** durch
 - punktuellen Ausbau der auf Ulm zulaufenden Schienenstrecken (insb. Wiederinbetriebnahme Strecke Senden-Weißenhorn, zweigleisiger Ausbau Illertalbahn;
 - kurzfristig Elektrifizierung der Südbahn, mittelfristig auch der anderen aktuell noch mit Diesel befahrenen Bahnlinien;
 - Einrichtung von Haltepunkten im Ulmer Norden sowie im Bereich des Messegebiets, Ertüchtigung der Haltepunkte Ulm-Söflingen und Ulm-Ost;
 - Einführung eines Halb-Stunden-Taktes im regionalen Bahnverkehr;
 - Ausbau der Straßenbahn in Richtung Böfingen, Kuhberg, Eselsberg, Ludwigsfeld und Burlafingen;
 - Anlage weiterer Busspuren im Innenstadtbereich;
 - Neuordnung des gesamten Bereiches um den Hauptbahnhof.
6. ein umweltorientiertes **Güterverkehrskonzept** zur Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene zu entwickeln;
7. **keine weiteren öffentlichen Tiefgaragen und Parkhäuser** zu bauen und die **Parkgebühren deutlich anzuheben** mit dem Ziel, Verkehr auf den ÖPNV zu verlagern.
8. den **Fahrradverkehr** zu stärken
 - durch den weiteren **Ausbau des Radwegenetzes und die Einrichtung einer großen Fahrradstation incl. Servicefunktion** im Bereich des Ulmer Hauptbahnhofes
 - durch die konsequente Fortführung der Bemühungen um den Aufbau eines **Leihfahrradsystemes**
9. **die Ulm/Neu-Ulmer CarSharing-Angebote („confishare“, „Car2go“)** insbesondere im Sinne einer Ergänzung des ÖPNV-Systems zu unterstützen.
10. die Bemühungen zum Ausbau der **Elektromobilität** zu unterstützen, bspw. durch den Aufbau öffentlicher, mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betriebenen Stromtankstellen.
11. verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit** für autolose Mobilität und den Erwerb emissionsarmer Fahrzeuge zu leisten, u. a. durch gezielte Ansprache von Großbetrieben oder den Ausbau des alljährlichen regionalen Aktionstages „Ohne Auto – mobil“.

12. die **Durchgrünung der Innenstadt** voran zu treiben, um die Filterung der Luft zu verbessern.

Viele dieser Maßnahmen können und müssen bei der aktuell laufenden Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes für die Städte Ulm und Neu-Ulm berücksichtigt werden.

Sie müssen freilich durch vielfältige Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene ergänzt werden, bspw. einen weitgehenden Stopp des Neubaus von Straßen, den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Ausdehnung der LKW-Maut auf Bundesstraßen und den Einsatz emissionsärmerer Lokomotiven im Schienenverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ralf Stolz', with a stylized flourish at the end.

Ralf Stolz

Regionalgeschäftsführer